

Litpic

PRODUKTION

Beleuchtungsdiagramm für Szenen — skizziert Position von Key, Fill, Back und Praktikableuchtung. Spart Aufbauzeit auf Set und dokumentiert Look für Kontinuität.

Fragt die Gaffer nach der Lichtstimmung für eine neue Szene, ersetzt ein Litpic zehn Minuten mündliche Erklärung. Das Beleuchtungsdiagramm — gezeichnet oder digital — zeigt jeden Scheinwerfer an seinem Platz: Key-Licht, Fill, Backgroundlicht, Praktiken, alles eingetragen wie auf einer Lagekarte. Der Aufbau läuft zielgerichtet ab, ohne Experimente und ohne Missverständnisse zwischen Regie und Lighting-Team. Ein gutes Litpic ist simpel, nicht künstlerisch. Die Draufsicht der Location zeigt die Kamera als Referenzpunkt; Pfeile und Labels markieren, wo die Leuchten stehen und in welche Richtung sie wirken. Faustregel: Keine Details, die am Set sowieso angepasst werden. Es geht um die grundsätzliche Architektur des Lichts: Wo steht der Key relativ zu Kamera und Talentposition? Von welcher Seite kommt Fill? Wo sitzt ein Backlight, um Tiefe zu schaffen? Diese Kernfragen beantwortet das Litpic auf einen Blick. In der Praxis entsteht das Litpic während der Locations-Besichtigung oder spätestens beim Prep-Meeting mit dem Gaffer. Digitale Tools wie SketchUp oder spezialisierte Lighting-Apps beschleunigen das Ganze, aber eine saubere Bleistiftskizze im Regiebuch genügt. Der große Nutzen entsteht bei Kontinuität — bei tagelangen Dreharbeiten an der gleichen Szene oder bei späteren Pickups: Das Litpic dokumentiert den Stand gegen die Frage «Wie war denn gestern die Beleuchtung?» Gleichzeitig wird das Diagramm Teil des Produktionsarchivs, hilfreich für Colorist und Archiv. Ein Litpic ersetzt nicht die Live-Diskussion und das gemeinsame Testen am Set — es strukturiert sie. Manche DoPs arbeiten ohne formales Diagramm, bauen Licht intuitiv auf. Sobald das Setup komplex wird, mehrere Räume umfasst oder der Gaffer neu ins Team kommt, zahlen sich die zehn Minuten Planungszeit aus: Sie werden im Aufbau wieder eingespart, und Missverständnisse, die später in der Postproduktion teuer werden, bleiben aus. Das Litpic ist ein Werkzeug der Professionalität — nicht der Pedanterie.